



Aarau, 8. Dezember 2014
GV 2014 - 2017 / 101

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Ersatzneubau Kindergarten Aare Nord; Baukredit



Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen im Quartier Scheibenschachen ergibt sich für den Kindergarten Aare Nord ein Erweiterungsbedarf von 2 auf 3 Abteilungen. Ausserdem hat das bestehende Gebäude an der Kirchbergstrasse 8 (Baujahr 1946) das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 14. Oktober 2013 den entsprechenden Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 300'000.-- mit dem Budget 2014 genehmigt, damit das entsprechende Vor- und Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet werden konnte.

Zum nun vorliegenden Bauprojekt wird am Donnerstag, 11. Dezember 2014, um 20.00 Uhr eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Aula des Primarschulhauses Aare stattfinden.

Mit dieser Vorlage unterbreitet der Stadtrat dem Einwohnerrat die Botschaft über den Baukredit für den Ersatzneubau Kindergarten Aare Nord.

1. Ausgangslage

1.1 Potentialanalyse und Bestellung

Bis Anfang 2014 wurde das Entwicklungspotential des gesamten Schulareals Aare begutachtet. Hierbei zeigte sich, dass die Erweiterung des Kindergartens von zwei auf drei Abteilungen am besten mit einem Ersatzneubau auf der bestehenden Parzelle Kirchbergstrasse 8 zu realisieren ist. Grundlage für den neuen Raumbedarf ist das Richtraumprogramm vom 17. Mai 2011 (Aktenaufgabe Nr. 14), nach welchem bereits die Erweiterung des Kindergartens Telli realisiert worden ist.

Da der neue Kindergarten spätestens bis Juni 2016 bezugsbereit sein muss, wurde auf einen Architekturwettbewerb verzichtet und die Architekturleistungen im offenen Verfahren gemäss Submissionsdekret ausgeschrieben und vergeben.

1.2 Projektorganisation

Zur Begleitung der Bauaufgabe und zur Ermittlung der Bedürfnisse hat der Stadtrat eine Projektdelegation eingesetzt, welche wie folgt zusammengesetzt ist:

Vorsitz	Franziska Graf, Stadträtin und Ressortinhaberin
Vertretung Einwohnerrat	Markus Meier, Einwohnerrat
Projektleitung Bauherr	Sebastian Busse, Stadtbauamt, Projektleiter Sektion Hochbau
Schulleitung	Daniel Mettauer, Leiter Primarschulen Aare und Schachen
Vertretung Schulpflege	Barbara Dumont, Schulpflege, Betrieb Schulinfrastruktur
Vertretung Liegenschaften	Marco Palmieri, Sektion Liegenschaften, Betriebs- u. Unterhaltsplaner
Gesamtleitender Architekt	Urs Rölly, ARGE MAI/enorm32 (ohne Stimmrecht)

Tabelle 1

2. Bauprojekt

2.1 Städtebauliche Einpassung

In einem ersten Schritt wurden die städtebaulichen Lösungsmöglichkeiten für den Ersatzneubau gesucht. Hierbei zeigte sich, dass die Gliederung in zwei Baukörper mehrere Vorteile mit sich bringt. Zum einen passt sich der Ersatzneubau gut ins Quartierbild ein. Zum anderen können der Ersatzneubau und der dafür benötigte Aussenraum auf der bestehenden Parzelle Kirchbergstrasse 8 platziert werden. Ausserdem wird so **die städtebauliche Grundhaltung der bestehenden Primarschulanlage weitergeführt** (Pavillonstruktur mit gedeckten Er-schliessungsbereichen).

Die Anordnung der zwei neuen Baukörper schafft einen vielseitig beispielbaren, attraktiven Aussenraum. Dies schafft die Möglichkeit für verschiedene Aktivitätsbereiche, was insbesondere von der Nutzerschaft begrüsst wird. Mit dem vorliegenden Projekt gelingt es, **den üppi-gen Baumbestand mit einzubeziehen** und, mit Ausnahme eines einzigen Exemplars, alle Bäume zu erhalten. Darüber hinaus soll die zurzeit "brach liegende" Rasenfläche westlich der Turnhalle zukünftig als Spielwiese für den Kindergarten genutzt werden (Teil der Parzelle Bündtenweg 2, Primarschule).

Die Stadtbildkommission hat das Vorprojekt auf ihren Wunsch hin an ihrer Sitzung vom 27. August 2014 beraten und die Fortschreibung des Bebauungsmusters der Primarschule mit dem vorliegenden Vorschlag für eine Neupositionierung mit zwei Baukörpern begrüsst. Die übrigen Bemerkungen der Kommission sind in der Weiterarbeit überprüft und soweit möglich berücksichtigt worden.

2.2 Erschliessung

Der Grundstückszugang wird vom heutigen Ort am Bündtenweg etwas nordwärts an die Ecke Bündtenweg/Kirchbergstrasse verlegt. Dort ist der Eingang weitläufig sichtbar und die Trottoirbreite mehr als doppelt so gross wie am alten Ort. Vom neuen Zugang aus ist die Orientierung auf dem Areal einfach. Zuerst wird der Vorplatz betreten, von wo aus die Kindergärten 1, 2 (Baukörper 1) und 3 (Baukörper 2) erschlossen werden. Der **überdachte Erschliessungsgang** dient hierbei auch **als attraktive, gedeckte Raumerweiterung** der drei Kindergartenabteilungen. Am Ende des Erschliessungsganges mündet der Weg auf den Pausenplatz, welcher vom wertvollen Bergahornbaum geziert wird. Von hier aus wird die bestehende Verbindung zur Primarschule aufrechterhalten (bestehendes Aussenspielfeld).

2.3 Gebäude

Die zwei Baukörper werden durch die besondere Ausformulierung des Dachrandes und des überhöhten Daches über dem Erschliessungsgang gestalterisch zu einem Gebäude zusammengefasst. Durch die Platzierung von Oberlichtern wird sowohl beim Erschliessungsgang als auch bei den Innenräumen zusätzlich natürliches Licht in das Gebäude geholt. Mit dem Versetzen der Baukörper und dem Einbringen von grosszügigen Fensterflächen entstehen schliesslich spannende Sichtbezüge, die auch der sozialen Kontrolle dienen. Dem Bauprojekt liegt folgendes Raumprogramm zugrunde:

Raumprogramm 3-fach Kindergarten

Anzahl	Raumnutzung	Bauprojekt	Vergleich Richtraumprogramm
2	Klassenraum inkl. "Spielbühne" à 93.0 m ²	186.0 m ²	175.0 m ²
2	Gruppenraum à 31.5 m ²	63.0 m ²	70.0 m ²
2	Garderobe à 19.0 m ²	38.0 m ²	53.0 m ²
2	Materialraum à 9.5 m ²	19.0 m ²	17.5 m ²
1	Nebenräume (WCs, Putzmittel etc.) total	29.0 m ²	k.A.
1	Technikraum	16.5 m ²	k.A.
1	Material Outdoor (für alle 3 Abteilungen)	17.0 m ²	k.A.
	Total Kindergarten 1 + 2 (grosser Baukörper)	368.5 m²	ca. 378.0 m ²
1	Klassenraum inkl. "Spielbühne"	91.0 m ²	87.5 m ²
1	Gruppenraum	32.5 m ²	35.0 m ²
1	Garderobe	17.5 m ²	26.5 m ²
1	Materialraum	9.0 m ²	9.0 m ²
1	Lehrerzimmer	18.0 m ²	26.5 m ²
1	Nebenräume (WCs, Putzmittel) total	13.5 m ²	k.A.
	Total Kindergarten 3 (kleiner Baukörper)	181.5 m²	ca. 198.0 m ²
	Total Raumprogramm 3-fach Kindergarten	550.0 m²	ca. 576.0 m ²

Tabelle 2

Das Rauml原因 innerhalb der zwei Baukörper ist sehr kompakt (Pläne Bauprojekt in Aktenauflage Nr. 2). Auf reine Erschliessungszonen wird verzichtet, wodurch eine **sehr wirtschaft-**

liche Anordnung der Räume entsteht. Trotz dieser Kompaktheit sind die Aufenthaltsbereiche durch eine geschickte Ausrichtung zur Fassade optimal belichtet.

Alle drei Abteilungen sind gleich gegliedert: Der Zugang erfolgt über die Garderobe, von wo aus der Unterrichtsraum betreten wird. Im Unterrichtsraum integriert sind die multifunktionale Küchenzeile sowie die besonders gestaltete Spielbühne, in welche die Kinder sich zurückziehen können. Vom Unterrichtsraum jeweils erschlossen werden der Gruppenraum, der Materialraum sowie die Nasszellen. Für die Abteilungen 1 und 2 sind die Nasszellen zu einem Bereich zusammengefasst. Bei der Abteilung 3 werden die Nasszellen über die Garderobe erschlossen.

In zentraler Lage, beim Übergang zwischen den beiden Baukörpern, liegt das Lehrerarbeitszimmer, welches auch als Besprechungszimmer und durch andere Fachpersonen benutzt wird. Der Technik- wie auch der gemeinsame Aussenmaterialraum werden sinnfällig von aussen erschlossen.

2.4 Erweiterbarkeit

Die neue Anlage ist sowohl in der Horizontalen als auch in der Vertikalen erweiterbar. Zum einen bietet sich die Möglichkeit, eine allfällige vierte Abteilung als eingeschossiges Bauvolumen im südlichen Bereich der stadteigenen Parzelle Kirchbergstrasse 10-14 zu platzieren (Zone für öffentliche Bauten südlich des Mehrfamilienhauses). In punkto Aussenraumbezug wäre das für den Kindergarten wünschenswert und der Aufenthaltsbereich im Süden der Anlage (Hartplatz) würde so zusätzlich von einer dritten Seite belebt. Die vierte Abteilung könnte aber genauso in einer eingeschossigen Aufstockung Platz finden, z. B. oberhalb der dritten Abteilung (kleiner Baukörper). Auch eine eingeschossige Aufstockung zugunsten einer allfälligen FuSTA-Nutzung (Hort) wäre machbar, z. B. oberhalb der ersten und zweiten Kindergartenabteilung (grosser Baukörper).

Sowohl bei einer horizontalen Erweiterung als auch bei einer Aufstockung wären die Auswirkungen auf den aktuellen Grundriss und den Aussenraum minimal. Im Falle einer Aufstockung würde die nötige Treppen- und Liftanlage im Bereich des Erschliessungsganges platziert werden.

2.5 Nachhaltiges Bauen

Gemäss dem geltenden Gebäudestandard 2008 wird der Ersatzneubau nach Minergie-Eco-zertifiziert. Der Minergie-Eco-Standard beruht auf den Grundpfeilern Komfort, Energieeffizienz, Gesundheit und Bauökologie. Das Zertifizierungsverfahren zieht eine hohe Umsetzungssicherheit durch Qualitätskontrollen nach sich. Dies bedeutet unter anderem eine sehr gute Arbeitsplatz- respektive Aufenthaltsqualität, unter anderem aufgrund von optimalen Tageslichtverhältnissen, schadstoffarmen Innenräumen und geringer Strahlenbelastung. Auch die höhere Wertbeständigkeit des Gebäudes durch eine bessere räumliche Flexibilität für spätere Umnutzungen wird bei diesem Projekt gewährleistet (vgl. Erwägung 2.6).

Die Umgebungsgestaltung ist ebenfalls der Nachhaltigkeit verpflichtet. Ausschliesslich einheimische Pflanzen ergänzen die bestehenden Bäume (vgl. Erwägung 2.10).

2.6 Tragwerk

Die Fundation der eingeschossigen Bauten erfolgt mittels Bodenplatten als wasserdichte Betonkonstruktion mit Fundamentverstärkungen im Bereich der Aussenwände und der Innenstützen. Da die oberen Terrainschichten eine ungenügende Tragfähigkeit aufweisen, werden lokal Magerbetontatzen in die tragfähigen Schichten abgeteuft (Tragkonzept in Aktenauflage Nr. 7). Der Aussenwand- und Dachbereich ist in den meisten Bereichen ebenfalls als Betonkonstruktion geplant. Im Innenbereich lassen Stahlstützen und Leichtbauwände eine spätere Anpassung des Raumlayouts zu (vgl. Erwägung 2.5).

2.7 Fassaden

Beide Baukörper weisen jeweils zu drei Seiten eine Oberfläche aus Sichtbeton auf. Dabei ist der Wandbereich mit einer Betonmatrize behandelt, d. h. die Oberfläche ist entsprechend strukturiert. Im Bereich des Dachrandes ist der Beton sandgestrahlt. Die Fassadenflächen, welche sich zum gedeckten Erschliessungsgang richten, werden hingegen mit einer Holzverkleidung versehen. Durch die Behandlung der Betonoberflächen und der Verwendung von Holz erhalten die Fassaden insgesamt einen robusten und natürlichen Charakter (Materialkonzept Aussen in Aktenauflage Nr. 3).

2.8 Elektroinstallationen

Die Elektroinstallationen sind zweckmässig und in angemessener Anzahl vorhanden. Die Licht- und Storensteuerung erfolgt über ein Automationssystem, kann aber manuell übersteuert werden. Auch die allfällige Verkabelung für eine Videoüberwachung wird mittels Leerrohren vorbereitet. Auf die Integration einer Photovoltaikanlage wurde verzichtet, da die Verschattung der Flachdächer durch die bestehenden grossen Bäume zu stark ist.

2.9 Haustechnik

Die Heizenergie wird mittels einer Grundwasser-Wärmepumpe erzeugt. Die mechanische Lüftung erfolgt dezentral mittels Einzelgerät pro Abteilung (jeweils via Materialraum) und sorgt für eine gute Innenraumluft.

2.10 Umgebung

Durch die versetzte Anordnung der 2 Baukörper entstehen verschieden gestaltete Themenbereiche, welche den heutigen Bedürfnissen des Kindergartens entsprechen. Die Konzeption der teilweise naturnahen Umgebung (westlicher Bereich zum Bündtenweg) erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Naturama Aargau.

2.11 Bauzeitprovisorium

Für die Zeit der Realisierung kann, aufgrund der begrenzten räumlichen Verhältnisse, nur eine Kindergartenabteilung im Gebäudebestand der benachbarten Primarschule provisorisch platziert werden. Dieses Provisorium ist bereits seit Sommer 2014 eingerichtet.

Deshalb ist vorgesehen, die anderen zwei Abteilungen für das Schuljahr 2015/16 im benachbarten Zwinglihaus der reformierten Kirche (Kirchbergstrasse 16) unterzubringen (Mietlösung). Im Zwinglihaus soll das komplette Obergeschoss für die provisorische Kindergarten-nutzung zur Verfügung stehen (2 Unterrichtsräume à 65 m², 1 Gruppenraum à 35 m²,

Gang/Garderobe à 55 m²). Auch können dort die WC-Anlagen im Erdgeschoss sowie die Umgebung (temporärer Spielplatz) mitgenutzt werden.

2.12 Nicht enthaltene Leistungen

Folgende Leistungen sind im Projektumfang nicht enthalten:

- Allfällige Inkonvenienzenentschädigungen (Entschädigungen an Anwohner, welche durch Bauimmissionen benachteiligt würden - heute nicht absehbar)
- Kosten infolge Baubewilligungsaufgaben (heute nicht absehbar)
- Allfällige Servitute, Parzellierungen, Nachbarschaftsabsprachen (nicht absehbar)
- Allfällige Altlastensanierung (sind nicht zu erwarten)
- Allfällige Bewachung der Baustelle durch Dritte

3. Kosten

3.1 Investitionskosten (Baukredit)

Der Kostenvoranschlag ist in der nachfolgenden Tabelle 3 dargestellt (detaillierter Kostenvoranschlag in Aktenaufgabe Nr. 11). Hierbei ist zu beachten, dass zum einen Kosten im Betrag von rund **Fr. 105'000.-- für den Rückbau des bestehenden Kindergartens** anfallen (BKP 1). Zum anderen werden Aufwendungen für das **Einrichten und den Betrieb des Bauzeitprovisoriums im Betrag von Fr. 180'000.--** eingerechnet.

Kostenvoranschlag, Genauigkeit +/- 10 %

BKP	Beschreibung	Betrag in Fr.
1	Vorbereitungsarbeiten (inkl. Rückbau bestehender Kindergarten)	203'000.-
2	Gebäude	2'694'000 -
4	Umgebung	395'600.-
5	Baunebenkosten	115'700.-
6	Reserve für Unvorhersehbares (5 % auf BKP 1/2/4/5/9)	177'200.-
7	Bauzeitprovisorium	180'000.-
9	Ausstattung	109'500.-
Total Baukredit inkl. 8.0 % MwSt. zzgl. Teuerung *		3'875'000.-

Tabelle 3

* Kostenstand Schweizerischer Baupreisindex Nordwestschweiz Hochbau, Kostenstand April 2014 = 104.9 Punkte (Basis 1. Oktober 2010 = 100 Punkte)

3.2 Vergleich Investitionskosten

Für einen Vergleich der Investitionskosten mit anderen Kindergartenneubauten ist es wichtig, dass in etwa die gleichen Projektparameter vorliegen (Eingeschossigkeit, Zeitpunkt der Fertigstellung, Region etc.). Vergleicht man den Ersatzneubau Aare Nord mit den Referenzobjekten Telli (Erweiterung) und Untersiggenthal, **liegen die einschlägigen Kostenkennwerte** bezüglich der Gebäudefläche GF und dem Gebäudevolumen GV **im ähnlichen Bereich**. Für den Wert Gebäudekosten BKP 2 in Fr. / m³ Gebäudevolumen GV SIA 416 ergibt sich sogar ein leicht günstigerer Wert für das vorliegende Bauprojekt Aare Nord.

Vergleich Investitionskosten

Kostenkennwert	Kindergarten Aare Nord Aarau	Kindergarten Telli Aarau	Kindergarten Zelgli West Untersiggenthal AG
	- Fertigstellung 2016 - eingeschossig - 3 Abteilungen - Aufstockung möglich (Tragwerk vorbereitet) - Verbindungsgang gedeckt	- Fertigstellung 2014 - eingeschossig - 1 Abteilung - Erweiterung - Wärmeerzeugung bestehend	- Fertigstellung 2012 - eingeschossig - 1 Abteilung
BKP 2 Fr. / m ² GF SIA 416	4'486.-	4'735.-	5'722.-
BKP 2 Fr. / m ³ GV SIA 416	1'079.-	1'102.-	1'226.-

Tabelle 4

3.3 Kosten Bauzeitprovisorium (im Kostenvoranschlag enthalten)

Der von der reformierten Kirchgemeinde definierte Mietzins für die Nutzung des Obergeschosses und die Mitnutzung des Erdgeschosses (Eingang, WCs, Umgebung) des Zwingli-Hauses für die Dauer vom 1. Juli 2015 bis 31. Juli 2016 beträgt pauschal Fr. 72'000.-- inkl. Nebenkosten und Reinigung. In den Kosten für das Bauzeitprovisorium sind ausserdem bauliche Anpassungen im Zwinglihaus und dessen Umgebung (Trennwand, Sicherheitsmassnahmen, temporärer Spielplatz, Rückbau/Endreinigung, Honorare, Bewilligungsgebühren etc.) sowie die Umzugskosten enthalten.

Würden die 2 Abteilungen anstatt im Zwinglihaus in einem Mietcontainer platziert werden, so wären die Kosten hierfür mit total rund Fr. 400'000.-- wesentlich höher (Basis: Miete für 12 Monate inkl. Montage, Demontage, Honorare, Nebenkosten etc., Kostengenauigkeit +/- 25 %).

3.4 Folgekosten

Der bestehende Kindergarten umfasst eine Geschossfläche von 330 m². Der Ersatzneubau sieht 639 m² vor. Aus der Erweiterung um 309 m² ergeben sich gegenüber dem Bestand zusätzliche Betriebskosten. Dazu kommen die kalkulatorischen Zinsen und die Abschreibungen gemäss HRM2 auf den Ersatzneubau (s. Tabelle 5).

Grobschätzung Folgekosten

Bezeichnung	Art / Berechnung	Basis	Ansatz	Betrag/Jahr
Betrieb	Pauschal auf Erweiterung um 309 m ² Geschossfläche inkl. Personalkosten	1'874'000.-	2.00 %	37'480.-
Abschreibungen	Hochbauten: 35 Jahre (Lebensdauer von gewissen Bauteilen effektiv kürzer)	3'875'000.-	35 Jahre	110'714.-
Zinsen (kalkulatorisch)	Zinssatz AKB für Darlehen an öffentlich rechtl. Körperschaften (Stand Februar 2014) auf der halben Investition	* 1'937'500.-	2.75 %	53'281.-
Total Folgekosten pro Jahr				201'475.-

Tabelle 5

* Durchschnittlich investiertes Kapital = 50 % der Investition

Die Zunahme der Betriebskosten ergibt sich durch die Vergrösserung des Bauvolumens. Darüber hinaus resultieren jedoch die folgenden Nutzen:

- Die energieeffiziente Bauweise nach Minergie-Eco minimiert die Heizenergieverluste (hoher Dämmwert Gebäudehülle, weniger Fensterlüftung aufgrund Komfortlüftung).
- Durch das kompakte Raumlayout und den Verzicht auf Erschliessungsgänge kann die Fläche der zu reinigenden Bodenbeläge minimiert werden. Entsprechend sind die Gesamtreinigungskosten geringer.
- Durch die Eingeschossigkeit entfallen Reinigungs- und Wartungskosten für eine allfällige Liftanlage sowie die Reinigungskosten für ein allfälliges Treppenhaus.
- Die Materialien für die Bodenbeläge sind durchwegs robust und einfach zu reinigen (Industrieparkett, Linoleum, keramische Platten).

4. Termine

Der Terminplan erlaubt in Hinblick auf den Bezugstermin im Juni 2016 keine Unterbrüche oder Verzögerungen. Die weiteren Termine werden in der nachfolgenden Tabelle 6 sichtbar.

Terminplan

ER-Genehmigung Baukredit	19. Januar 2015
Baubewilligung	2. Quartal 2015
Baubeginn	3. Quartal 2015
Übergabe/Bezug	Juni 2016

Tabelle 6

5. Schlussbemerkungen

Die Primarschulanlage wird mit dem Ersatzneubau für den Kindergarten gestalterisch auf einleuchtende Art fortgeschrieben. Das Projekt ist nutzergerecht sowie wirtschaftlich wie ökologisch nachhaltig. Ausserdem ist eine nachträgliche Erweiterung ohne grosse Beeinträchtigung des Gebäudes und der Umgebung möglich.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

Antrag:

Der Einwohnerrat möge den Baukredit für den Ersatzneubau des Kindergartens Aare Nord in der Höhe von Fr. 3'875'000.-- inkl. MwSt., zzgl. teuerungsbedingter Mehrkosten (Stand 1. April 2014) bewilligen.

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES STADTRATES

Die Stadtpräsidentin Der Vize-Stadtschreiber

Jolanda Urech

Stefan Berner

Verzeichnis der aufliegenden Akten:

1. Projektbeschrieb, ARGE MAI/enorm32, Luzern, vom 22. September 2014
2. Pläne Bauprojekt, ARGE MAI/enorm32, Luzern, vom 27. Oktober 2014
3. Materialkonzept Aussen, ARGE MAI/enorm32, Luzern, vom 27. Oktober 2014
4. Materialkonzept Innen, ARGE MAI/enorm32, Luzern, vom 27. Oktober 2014
5. Baubeschrieb nach BKP, ARGE MAI/enorm32, Luzern, vom 12. Oktober 2014
6. Baugrundbericht, CSD Ingenieure AG, Aarau, vom 5. November 2014
7. Tragkonzept, Rothpletz, Lienhard + Cie AG, Aarau, vom 29. Oktober 2014
8. Bauprojekt Elektroinstallationen und Beleuchtung, Schäfer Partner AG, Lenzburg, vom 24. Oktober 2014
9. Bauprojekt HLS Installationen, Raimann + Partner AG, Aarau, vom 29. Oktober 2014
10. Bauphysik- und Schallschutzkonzept, Kopitsis Bauphysik AG, Wohlen, vom 7. November 2014
11. Kostenvoranschlag nach BKP, Büro für Bauökonomie AG, Luzern, vom 18. November 2014
12. Planungsprogramm, ARGE MAI/enorm32, Luzern, vom 21. August 2014
13. Fotodokumentation Bestand, ARGE MAI/enorm32, Luzern, vom 14. September 2014
14. Auszug Richtraumprogramm Schulraumplanung Volksschule Aarau, Metron AG, Brugg, vom 17. Mai 2011
15. Auszug Budget 2014 der Einwohnergemeinde Aarau, vom 14. Oktober 2013